HAMMERSCHMIDT ARCHITECTS

Presseinformation

Richtfest für Opernplatz 2 in Frankfurt: Hammerschmidt Architects entwirft ein Stadthaus im Dialog mit der Alten Oper

(Frankfurt am Main, November 2026) An einer der prominentesten Stellen Frankfurts, direkt gegenüber der Alten Oper, entsteht mit Opernplatz 2 ein Stadthaus, das seine besondere Lage zum Ausgangspunkt der Architektur macht. Der Entwurf von Hammerschmidt Architects folgt dabei einer klaren Idee: dem Dialog mit der Alten Oper. Das 1880 im Stil der Neorenaissance errichtete und nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg originalgetreu wiederaufgebaute Konzerthaus prägt bis heute das städtebauliche Ensemble des Platzes. Der Charakter des historischen Gebäudes erhält durch die abgerundeten Ecken des Baukörpers und die einfühlsamen Staffelungen des Volumens seine besondere Prägung und Leichtigkeit. Auch die Eckausbildungen der umliegenden Häuser, die geschwungenen Wegeführungen und die abgerundeten Bordsteinkanten folgen dieser Formensprache. Die Architekten greifen diese gestalterische Besonderheit des gesamten Platzes auf und führen sie in der Architektur von Opernplatz 2 an der Schnittstelle von Innenstadt, Bankenviertel, Opernplatz und Taunusanlage konsequent weiter. Das freistehende Stadthaus auf dem 3.690 Quadratmeter großen Grundstück umfasst rund 12.250 Quadratmeter oberirdische Mietfläche für Büro, Handel und Gastronomie auf acht Ober- sowie weitere 1.000 Quadratmeter in zwei Untergeschossen. Mit dem Richtfest, das jetzt mit den am Bau Beteiligten begangen wurde, hat das Gebäude einen wichtigen Baufortschritt erreicht. Die Fertigstellung des Projekts, das von Lang & Cie. Real Esate realisiert wird, ist für das vierte Quartal 2027 geplant.

„Wir haben uns intensiv mit der Geschichte und der städtebaulichen Bedeutung dieses besonderen Ortes auseinandergesetzt. Die Alte Oper ist ein freistehendes Gebäude, das von allen Seiten von städtischem Leben umgeben wird. Ihre abgerundeten Ecken, die fließenden Übergänge zwischen den Fassadenseiten und die differenzierten Gebäudehöhen verleihen ihr eine besondere Leichtigkeit. Diese Qualitäten haben wir in einer zeitgenössischen Architektursprache fortgeschrieben. Unser Anspruch ist es, ein eigenständiges, zeitloses Stadthaus zu schaffen, das sich selbstverständlich in dieses bedeutende Ensemble einfügt“, sagt Christopher Hammerschmidt, Geschäftsführer von Hammerschmidt Architects.

Ein Haus nur mit Vorderseiten

Das Gebäude versteht sich – wie auch die Alte Oper – als Solitär, der keine Rückseite kennt. Es steht auf drei Seiten im Grünen und verbindet die urbane Seite zur Neuen Mainzer Straße mit der angrenzenden Taunusanlage. Die weichen Rundungen setzen sich konsequent an sämtlichen Gebäudeecken fort, großzügige Eckfenster öffnen den Blick in den Stadtraum. Die Höhenstaffelung vermittelt zwischen den Maßstäben der Nachbarschaft: Zur Alten Oper hin ist das Haus siebengeschossig, zur Neuen Mainzer Straße im Süden sechsgeschossig, während es an seiner höchsten Stelle acht Geschosse erreicht. So entsteht ein differenziertes Gebäude, das sich in jeder

Hinsicht in sein Umfeld einfügt und von allen Seiten erlebbar bleibt. Auch die Materialwahl ist ein wesentlicher Bestandteil des architektonischen Dialogs mit der Alten Oper. Die helle Natursteinfassade verleiht dem Gebäude eine zeitlose Präsenz. Der von den Architekten gewählte Kalkstein setzt sich im Inneren fort und prägt auch die Eingangshalle. Große Natursteinblöcke werden dafür in einem innovativen CNC 3D Verfahren gefräst. Der Anspruch ist eine Architektur, die durch ihre Proportionen, durch hochwertige und zeitlose Materialien und die präzise Ausführung überzeugt.

Offenes Stadthaus für alle

Das Gebäude ist als offenes Stadthaus konzipiert, das unterschiedliche Nutzungen und Menschen zusammenführt. Die flexiblen und großzügigen Sockelbereiche am Platz lassen die Immobilie zu einem offenen Handelshaus werden und schaffen einen neuen Anziehungspunkt am Auftakt zur Goethestraße. Eine großzügige Restauranteinheit orientiert sich nach Westen zur Taunusanlage. Dabei wird die offene Terrasse zu einem neuen Anziehungspunkt. Im Spannungsfeld von Urbanität und der Ruhe des angrenzenden Parks kann man Abendsonne und den Blick in die Bäume genießen. Auch die Bürolobby folgt dem Gedanken des offenen städtischen Lebens und ist als urbane Gasse gestaltet, die durchs Haus hindurch die Neue Mainzer Straße mit der Taunusanlage verbindet. So entsteht eine stetige Verbindung zwischen Stadt und Natur. Zugleich bildet das Gebäude den Auftakt der künftigen Kulturpromenade entlang der Wallanlagen, die bestehende und neue kulturelle Orte Frankfurts miteinander verbinden soll. Das Gebäude wird damit zu einem wichtigen Baustein einer ganzheitlichen städtebaulichen Entwicklung.

Moderne Arbeitswelten im Grünen

Auch die Büroflächen folgen einem zeitgemäßen Verständnis urbaner Arbeitswelten. Natürliches Licht, frische Luft und atemberaubende Ausblicke auf Opernplatz, Taunusanlage und das Panorama von Innenstadt und Bankenviertel prägen das Konzept. Die großzügigen Fensterflächen lassen sich in allen Räumen öffnen und schaffen eine unmittelbare Verbindung zur Umgebung. Loggien für die Büroeinheiten sowie begrünte Terrassen in den oberen Geschossen erweitern die Arbeitsbereiche nach außen. Auf dem Dach entsteht ein gemeinschaftlich nutzbarer, intensiv begrünter Dachgarten, der von einer großzügigen Pergola überspannt wird. Diese dient zugleich als Sonnenschutz und integriert Photovoltaikmodule.

Nachhaltiges Gesamtkonzept

Das Nachhaltigkeitskonzept verbindet Fernwärme, Wärmepumpen und ein rund 1.800 Quadratmeter großes Geothermiefeld unter der Bodenplatte. Photovoltaikmodule auf den Dachflächen und der Pergola ergänzen die energetische Konzeption. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist Teil der Planung: Große Teile des Untergeschosses des Vorgängergebäudes konnten erhalten und in den Neubau integriert werden. Ein modernes Mobilitätskonzept mit 39 E-Lade-Stellplätzen und insgesamt 151 Fahrradstellplätzen, davon 41 im Außenbereich, ergänzt die Ausstattung der Immobilie, für die Zertifizierungen nach DGNB Platin sowie WiredScore Platin angestrebt werden.

Nach seinem Studium am Bauhaus und in Oxford hat Christopher Hammerschmidt als Assoziierter Partner bei Norman Foster + Partners internationale Großprojekte wie die Konzerthalle Zénith in Saint-Étienne sowie Hochhäuser in London und Paris verantwortet. Diese Expertise für

anspruchsvolle städtebauliche Aufgaben prägt auch seinen Entwurf für Opernplatz 2, mit dem er einen eigenständigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Frankfurter Innenstadt leistet.

Weitere Informationen zu Hammerschmidt Architects sind abrufbar unter:
www.hammerschmidt.team

Über Hammerschmidt Architects

Hammerschmidt Architects gehört mit über 30 Jahren Erfahrung in preisgekrönter nationaler und internationaler Architektur zu den führenden Architekturbüros in Deutschland. An seinen Standorten in Frankfurt am Main und Berlin beschäftigt das Büro ein Expertenteam mit mehr als 40 Mitarbeitenden aus über zehn Nationen, das innovative und nachhaltige Lösungen für komplexe Bauvorhaben entwickelt. Unter dem Leitbild „Next Level Architecture“ steht Hammerschmidt Architects für maßgeschneiderte Konzepte, die Kreativität, Nachhaltigkeit und Ästhetik mit emotionaler sowie künstlerischer Qualität verbinden und somit bleibende Werte schaffen. Das Architekturbüro ist spezialisiert auf Gewerbeimmobilien sowie auf innovative Städtebauprojekte, die durch klimafreundliche Planung, hohe Materialqualität und zeitloses Design überzeugen. Zu den jüngsten Arbeiten zählen unter anderem das Projekt Hauptzollamt in der HafenCity Hamburg, das Energiehaus Matchbox in Eschborn oder der visionäre Entwurf GLORIA in Frankfurt am Main. Geschäftsführer ist Christopher Hammerschmidt.

Pressekontakt
Deutscher Pressestern®
Bierstadter Str. 9 a, 65189 Wiesbaden
Benno Adelhardt, Tel.: +49 611 39539-20
E-Mail: b.adelhardt@dps-news.de